

Als dem
**Aller-Durchlauchtigsten Großmächtigsten
 Fürsten und Herrn**

S E R R S

Friedrich Augusto

Könige in Polen

Groß-Herzogen in Litthauen, Neußen, Preußen, Mascovien, Samogitien,
 Kyovien, Bollandynien, Podolien, Podlachien, Liefland, Smolenszien, Severien
 und Pshernicovien, zc. Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern
 und Westphalen, des Heil. Römischen Reichs Erbs-Marschalln und Chur-Fürsten,
 Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Lausitz,
 Burggrafen zu Magdeburg, Gefürsteten Grafen zu Henneberg,
 Grafen zu der Mark, Ravensberg und Barby,
 Herrn zum Ravenstein zc. zc.

Unsere

Allergnädigsten Könige, Chur-Fürsten und Herrn

Sowohl

Der hochst-geliebtesten Gemahlin Königl. Majest.

**Der Aller-Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürstin
 und Frauen**

S R A A S



Marien Josephen

Gebornen Königl. Prinzeßin in Hungarn, Böhmen und beyder Sicilien,
 auch Erbs-Herzogin zu Oesterreich zc. zc.

Unserer

Allergnädigsten Königin, Chur-Fürstin und Frauen

Wegen des am 17. Januarii 1734. zu Cracau vollzogenen

Krönungs- und Salbungs-Fests

Die Universität zu Wittenberg

Den 15. Februarii angeregten Jahres ihre allerunterthänigste Devotion

Durch eine dieserhalb gehaltene öffentliche Rede bezeugte
 Ward nachfolgendes dabei abgefangen

WITTEMBERG, Gedruckt bey der Gedultschen Witwe

Das Buch ist Eigentum der

Georg Meißner

Lehrer in Berlin

Das Buch ist Eigentum der
Georg Meißner
Lehrer in Berlin

Das Buch ist Eigentum der
Georg Meißner
Lehrer in Berlin

Georg Meißner

Lehrer in Berlin

Das Buch ist Eigentum der
Georg Meißner
Lehrer in Berlin

Das Buch ist Eigentum der
Georg Meißner
Lehrer in Berlin





Sor der Rede.



Se Treue fragt, die Liebe
ruft:

WISSSSS,

wo bist Du hingegangen?

Der Sehnsucht enfriges

Verlangen

Schickt tausend Wünsche durch die Luft:

Ein Seuffzer dringt dem andern vor,

Der Negungen belebtes Chor

Hat einen Wettstreit angefangen;

Weil aus des Herzens tieffster Klufft

Die treue Liebe sehnlich ruft:

WISSSSS, wo bist Du hingen-

gegangen?

Sieht DU DEIN treues Gosen nach,
Das Herke wallt, von Eysersucht, und Liebe;
Weil jener Tag,
An welchem, nach des Himmels Schlüssen,
DEIN Pohlen DICH aus Sachsen ruffen müssen,
Der Freude Lust-Spiel unterbrach.

DEIN Land vermisset **DES HERRN**
Gnaden-Blicke,

Und strebet wie verwenst,
Da DICH DEIN Königreich aus unsern Gränzen reißt,
Und wünscht und rufft DICH tausendmahl zurücke.
Der Alte sorgt, und wünscht DIR Glücke,
Und grämet sich um deinetwegen,
Der Arme bittet GOTT um Seegen,
Und die verlassne Witwe weinet.
Der Jüngling läufft, und spricht:
Ich ruh und rast nicht,
Biß, Herr, DEIN holdes Angesicht
Uns wiederum mit neuer Pracht erscheinet.

Du brauchest Kron und Salbung nicht,
Weil derer DEINER Treu und Pflicht
DEIN Haar mit Liebes-Thränen nezen,
Und auf DEIN Haupt die Krone setzen,
Die keine Zeit, kein Fall zerbricht:
Drum brauchst Du Kron und Salbung nicht.

Noch, da DICH nun DEIN Pohlen krönt,
Und Licht und Pracht von DEINEM Glanz entlebt,
Wirft DU die Krone nicht verachten,
Damit DEIN Volk DICH schon vorlängst geschmücket,
Die DEINER Ruhm
Der Zeiten Sturm und Unbestand entrücket:
Die Liebe bleibt DEIN Eigenthum,
Und schüzt DICH mehr, als andre Wall, und Wachten.

Es tröstet sich, es freuet sich **DEIN** Land,
Da **DICH** des Höchsten Hand

Auf **DEINES** **WISSENS** Thron geführt;

Weil uns **DEIN** Wink auch weit entfernt regieret.

Denn, wenn gleich unser Sonnen-Licht

Auf kurze Zeit jest von uns gehet,

Genug, daß es doch in vollem Glanze stehet,

Und, ob es gleich bey uns jest Abend macht,

Doch in dem Reiche lacht,

Und durch die Wolcken bricht:

Genug, daß es doch noch nicht erbleichet,

Und uns sein Strahl von fernem auch erreicher:

Ja, wenn es gleich auch fremde Reiche nähet,

Mit größrer Pracht einst wieder zu uns kehret.

DEIN Adler streckt die weißen Flügel aus,

Und kan sie ja von weiten

Auch über uns, und Sachßens Seegens-Haus,

In vollem Fluge breiten.

Es glänzt an **DICH** des **WISSENS** Angesicht;

Drum läßt uns **DEINE** Liebe nicht.

WISSEN / die Kraft aus
DEINEN Lenden,

DEIN großer und **DICH** gleicher Sohn

Besteiget den verdienten Thron,

Und wird des Reiches Jammer enden.

Denn weil, was **DICH** so groß und herrlich
macht,

Auch **IHM** aus Mund und Augen lacht,

So kennt man gleich die Kraft aus **DEINEN**
Lenden.

Nach der Rede.

Herr, Du theilst Reich und Kronen aus,
Und bauest der Gesalbten Haus,
Vertilgest Saul, und giebst den Thron
Dem David und dem Salomon.
Herr baue des Gesalbten Haus;
Denn Du theilst Reich und Kronen aus.

Gerechter Gott, Dein ist das Reich,
Erheben, stürzen gilt Dir gleich,

Du haust den Thron, Du wirfst ihn wieder ab,
Und der Regierungs-Stab

Zerbricht wie Thon, zerfließt wie Eis,
Auf Dein Geheiß:

Denn Deiner Allmacht Blitze
Zerschmelzen auch der Scepter Gold;

Dem **HEHIG**, dem Du hold,
Ist, Herr, Dein Arm statt einer festen Stütze.

Die Salbung, die von Deinem Geist

Auf **Nachsens NISSE** fließt,

Erfreuet den gekrönten Held,

Und stärcket Leben, Herz und Glieder,

Daß **SEINE** Macht des Feindes Arm zerschellt,

Und schenket uns in **JHM** den **Großen NISSE**
wieder.

So wächst, so krönt sich Land, und Reich,
Mit **JHM** zugleich.

Wenn Weißheit und Großmuth regiert,
Wird Eintracht und Treue zusammen
geführt,

Und Unschuld und Friede durch Küsse verbunden,
Und Reichthum und Segen bey Hauffen ge-
funden;

Denn dieses wird jezo gespüht,
Weil Weißheit und Großmuth regiert.

Die Vorsicht deckt, Großmächtigster
ANNO

Auf DEINE Helden-Brust,
Ein unzerbrechlich, ewig, Schild,
Und zeigt uns das Bild
Der Einigkeit, die Wohlfahrt späther Zeiten,
An DEINER Krönungs-Fest von weiten.

Die Freude führet uns zu DEINER Throne hin,

Man sieht die Große **ANNO**

DI gleich erhöht zur Seite sitzen,

Und IHRE Kronen Pracht,

Die Sachsens Naute herrlich macht,

Des **ANNO** Krone stützen.

SE schickt den Strahl,

Der von **ANNO** Schmuck auf

Ihre Krone fällt,

Mit gleicher Kraft auf IHR zurücke,

Und so vereint sich abermahl

Das Wohl der halben Welt,

Der Sachsen Ruhm, und Oesterreichs Glück.

Vd 1806 Fr

Y 333 1090

Der **Schur-Brink, N N S S S S**
Sohn,

Die **Brinken**, und die **Brinkesimmen**,
Bespiegeln sich an **EUCH**, und werden also schon,
In **EUREN** Kronen Stanz, auch Ihrer Kronen innen.
Drum, weil sich Pracht und Macht in **EUCH** verbunden,
Bereinigt sich der **Großen** Zuversicht:
Die Zwietracht regt sich nicht,
Die Bosheit ist schon überwunden,
Die Euch zu Füßen liegt;
Weil Treue, Lieb, und Eintracht siegt.

Die Hoffnung lacht, und **GOTT** spricht: Ja!
Wenn er gebeut, so steht es da.
Sie kommt nun bald, die güldne Zeit,
Und zeigt das Bild der Ewigkeit.
Sie kommt nun bald: sie ist schon da.
Die Hoffnung lacht, und **GOTT** spricht: Ja!



Als dem
Aller-Durchlauchtigsten Großmächtigsten
Fürsten und Herrn

S R R S

Friedrich Augusto

Könige in Polen

Groß-Herzogen in Litthauen, Meußen, Preußen, Mascovien, Samogitien, Kriovien, Wollhynien, Podolien, Podlachien, Liefland, Smolenszien, Severien und Pshernicovien, zc. Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, des Heil. Römischen Reichs Erb-Marschalln und Chur-Fürsten, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Lausitz, Burggrafen zu Magdeburg, Gefürsteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Mark, Ravensberg und Barby, Herrn zum Ravensstein zc. zc.

Unsere

Könige, Chur-Fürsten und Herrn

Sowohl

liebtesten Gemahlin Königl. Majest.
durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürstin
und Frauen

S R R S



en Josephen

Prinzeßin in Hungarn, Böhmen und beyder Sicilien,
Erb-Herzogin zu Oesterreich zc. zc.

Unsere

Königin, Chur-Fürstin und Frauen

am 17. Januarii 1734. zu Cracau vollzogenen

S- und Salbungs-Sests

Universität zu Wittenberg

am 17. Januarii 1734. angelegten Jahres ihre allerunterthänigste Devotion
dieserhalb gehaltene öffentliche Rede bezugte
Ward nachfolgendes dabei abgelesen

WITTEBERG, Gedruckt bey der Buchhändlerin Witwe

